

Erleichterung in der Kartoffelbeschaffung.

Zur teilweisen Vinderung der herrschenden Kartoffelknappheit hat das Amt für Volksernährung die Bezirkshauptmannschaften Niederösterreichs angewiesen, für Kartoffelstückgutierungen bis 100 Kilogramm Transportbescheinigungen in allen Fällen auszustellen, wenn sie unmittelbar an den Konsumenten adressiert sind und solche Kartoffelmengen betreffen, die der Beschlagnahme nicht unterzogen wurden. Diese Maßnahme mag wohl sehr gut gemeint sein, wird aber wenig Wirkung haben, weil das flache Land in Niederösterreich nicht einmal zur Not die Provinzstädte und größeren Märkte mit Kartoffeln versorgen kann. Niederösterreich ist in bezug auf Kartoffeln ein passives Land und bedarf auch in normalen Zeiten beträchtlicher Kartoffelzuschübe aus den Sudetenländern und aus Ungarn. Einzelnen Familien wird aber durch eine Kartoffelstückgutendung geholfen werden können. Nur ist jetzt infolge der Transportschwierigkeiten und auch infolge des starken Frostes nicht die richtige Zeit für den Genuß dieser Wohlthat. Frei verfügbar sind auf dem Lande nur jene Kartoffelmengen, die von der mit der Kriegsbewirtschaftung der Kartoffeln betrauten Kriegsgetreideverkehrsanstalt noch nicht angesprochen wurden.